

# Geld für bedrohte Frauen

**SPENDE** Perlenschatz bekommt 50 000 Euro

**SOLMS/ERFURT** Die kirchliche „Share Value Stiftung“ aus Erfurt hat dem Solmsener Verein Perlenschatz 50 000 Euro gespendet. Perlenschatz setzt sich laut der Vorsitzenden Anette Bauscher ein für Frauen, die vor häuslicher Gewalt, Zwangsheirat oder „Ehrenmord“ fliehen.

Das Vermögen dieser Stiftung, die ihren Verwaltungssitz in Frankfurt hat, wird ausschließlich in Aktien investiert, der Erlös geht an soziale Einrichtungen, in denen im christlichen Sinn Hilfe geleistet wird. Im vergangenen Jahr erhielt die „Share Value Stiftung“ den Preis als beste Stiftung.

Im akuten Fall ist das Geld bestimmt für die Einstellung einer Sozialpädagogin. Im März 2018 hatte Perlenschatz einen Antrag gestellt, im Juni informierte sich die Vorsitzende des Stiftungsrats und Tochter des Gründers, Christiane Weispfenning, bei einem Treffen mit Bauscher ausführlich über das Förderprojekt.

## Vom Staat gibt es keine Hilfe

„Laut Bundesfamilienministerium hat jeder Mensch das Recht auf ein Leben frei von Gewalt. Viele Frauenhäuser müssen aber kämpfen, weil es keine bedarfsgerechte Finanzierung gibt. Doch anders als Perlenschatz erhalten sie von Kommune oder Stadt Zuschüsse und müssen nur einen Rest aus Spenden bestreiten“, erläutert Bauscher. „Kommunen sehen sich nicht in der Pflicht, weitere Frauenhäuser in die Förderung mit aufzunehmen, vor allem nicht für eine bundesweit tätige Organisation“, berichtet die Vereinsvorsitzende.

Obwohl Perlenschatz eine drängende Aufgabe in die Hand genommen habe und Sozialministerien und Kommunen im Bilde seien, dass ihre Frauenhausplätze nicht ausreichen – und gerade Flüchtlings- und Migrantinnen eine intensivere Betreuung brauchen – habe sich der Staat bisher noch nicht

an den Kosten von Perlenschatz beteiligt. Deshalb „ist die großzügige Spende der ‚Share Value Stiftung‘ überaus hilfreich für unsere Arbeit“, so Bauscher.

Bundesministerin Franziska Giffey (SPD) hat ein „Aktionsprogramm gegen Gewalt an Frauen“ aufgelegt. Unter anderem sind ihre Ziele der Ausbau und die finanzielle Absicherung von Frauenhäusern und ein Beitrag zur Schließung von Lücken im Versorgungssystem. Dazu soll ein runder Tisch einberufen und bis zum zweiten Halbjahr 2019 bundesgesetzliche Lösungen diskutiert werden. „Perlenschatz ist gespannt, ob davon etwas ankommt, denn der Verein wurde erneut auf die Verantwortlichkeit der Länder und Kommunen verwiesen“, hofft Bauscher.

## Im eigenen Haus soll Integration gelingen

Die Mission von Perlenschatz ist es, misshandelte oder bedrohte Frauen zu schützen. Seinen Auftrag sieht der Verein in erster Linie in der Betreuung von Frauen aus muslimischen Kulturkreisen und stellt sich auf die Herausforderungen und Bedürfnisse dieser Zielgruppe ein. Um die Frauen und ihre Kinder bei ihrer Kultur abzuholen, soll die vor kurzem als Stiftungsgründungskapital geschenkte Zufluchtsstätte als Wohn- und Lebensgemeinschaft geführt und mit Hauseltern, Sozialpädagogin, Traumatherapie und Patenfamilien intensiv begleitet werden – bis zur bestmöglichen Integration in Deutschland.

„Zur Zielgruppe gehören neben muslimischen Frauen alle Flüchtlingsfrauen und Frauen mit Migrationshintergrund“, erläutert Bauscher. Aufgrund des prekären Themas werden weder die Stadt des Frauenhauses noch das Bundesland veröffentlicht. Bevor der Verein Perlenschatz ein eigenes Haus besaß, hat sie die Frauen in privaten Schutzräumen oder bei Kooperationspartnern untergebracht.

■ [www.perlenschatz.info](http://www.perlenschatz.info);  
[info@perlenschatz.info](mailto:info@perlenschatz.info);  
© (0 64 42) 9 54 39 94.